

Ramener Wochenchrift.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Ramenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Elstra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Abonnementspreis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten ohne Preiszuschlag, auch in Monats-Abonnement. Inzerate zc. sind bis Dienstags und Freitags Abends einzuliefern. — Ansonstige Annahmestellen für Inzerate sind: In Königsbrück bei Herrn Kaufm. Löffler. In Dresden bei Hrn. F. W. Saalfeld. In Leipzig bei Herrn Saalfeld und Wegler.

Nr. 99.

Donnerstag, den 12. December

1872.

Am Geburtsfeste Seiner Majestät des Königs Johann von Sachsen den 12. December 1872.

Was ist's, das laut wie Jubelsang
Von Deines Volkes Lippen redet,
Was mächtiger wie Glockenlang,
Mein Sachsenland, zum Himmel betet?

Es ist Sein Herz, der Weisheit Quell,
Der Götterfisch erhabner Musen, —
Mein Volk, wie keins, so ächt, so hell,
Schlägt es in Deines Königs Busen!

Er gab sie hin, des Thrones Zier,
Die Blumen All' in schweren Tagen, —
Dein Volk, mein Fürst, es hat mit Dir,
Was Du gelitten, still getragen.

Was heut mit tausend Zungen spricht,
Was leuchtend vor des Erdballs Reichen
Um Deine Stirn den Lorbeer flicht,
Dich der Geschichte giebt zu Eigen?

Das ist des Thrones Sonnenbild,
Daran die Augen strahlend hangen,
Bewährt im Unglück, wie im Glück,
Ist dieser Stern Dir aufgegangen.

Und neigt Du einst zur letzten Ruh
Das müde Haupt, zum ew'gen Frieden,
Beneidenswert, so scheidest Du,
Ein herrlich Loos ward Dir beschieden,

Den Glanz des Diademes heut
Verklärt im schönen Friedensfeste,
Und seine goldenen Fluthen streut
Auf Bettlerhütten und Paläste?

Ihm war erblüht am stillen Heerd
Der Erde schönster Rosengarten!
Ihm ward die Götterlust gewährt
Als treuer Gärtner sein zu warten!

So ragt in Hoheitmildem Sinn,
Gleichwie vom grünen Ephenzweige
Umrankt des Waldes Königin,
Zum Himmelszelt die edle Eiche.

Ver.

[3036]

Bekanntmachung,

die Einreichung der Einwohnerverzeichnisse betreffend.

Die Gemeindevorstände des hiesigen Gerichtsbezirks werden hiermit aufgefordert, die wegen Anfertigung der Gewerbe- und Personal-Steuer-Cataster auf das Jahr 1873 erforderlichen Einwohnerverzeichnisse unter gehöriger Berücksichtigung der in § 32 und 33 der Ausführungsverordnung vom 23. April 1850 (Ges. und Verordn.-Blatt vom Jahre 1850, Seite 51 flg.) enthaltenen Vorschriften nach dem früher vorgeschriebenen Schema aufzunehmen und solche bis spätestens

den 7. Januar 1873

bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von je 20 Neugroschen unter Beifügung eines Armen-Verzeichnisses oder nach Befinden eines Vacatscheines, auch Benennung der gewählten Ortsdeputirten am Schlusse des Einwohnerverzeichnisses, anher einzureichen.

Da die Gewerbebesteuerung der im Tarif A. 1. des Gesetzes vom 24. November 1845 benannten Gewerbetreibenden auch fernerhin lediglich nach § 39 und 40 des gedachten Gesetzes und nach diesem Tarif zu erfolgen hat, so ist die Zahl der von den bezeichneten Gewerbetreibenden im vorhergehenden Jahre gehaltenen Gehülfen (Werkführer, Gesellen und Lehrlinge über 18 Jahre) zu bemerken. Die Durchschnittszahl der Gewerbsgehülfen ist nach § 39 e. bis h. des Gewerbebesteuergesetzes vom 24. December 1845 und § 18 der Ausführungsverordnung zum Gewerbebesteuergesetz vom 23. April 1850 zu berechnen und daher in den Verzeichnissen bei jedem selbstständigen Gewerbetreibenden die nach den angezogenen Bestimmungen zu ermittelnde Durchschnittszahl der Gehülfen oder die höchste Zahl der in jedem Vierteljahre des vorhergehenden Jahres gleichzeitig gehaltenen Gesellen und Lehrlinge anzugeben, auch sind von den Herren Geistlichen und Lehrern schriftliche specielle Angaben über ihr Dienst Einkommen den Vorständen zu überreichen und von Letzteren diese Declarationen den Einwohnerverzeichnissen beizulegen.

Ramenz, am 10. December 1872.

Das Königl. Gerichtsamts daf.
Dertel.

[3037]

Bekanntmachung,

die Anfertigung und Einreichung der Hundeverzeichnisse betreffend.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 18. August 1868 und der Ausführungsverordnung vom nämlichen Tage haben alle diejenigen, welche Hunde besitzen, die Zahl derselben den Vorständen ihrer Wohnorte bei Vermeidung von Drei Thalern — — Strafe bis spätestens

den 10. Januar 1873

schriftlich anzuzeigen.

Die Gemeindevorstände der Ortschaften des hiesigen Verwaltungsbezirks werden deshalb andurch aufgefordert, Solches allen Einwohnern ihrer Orte noch besonders in üblicher Weise bekannt zu machen, die auf Grund dieser Anzeigen anzufertigenden Verzeichnisse aber bei Vermeidung von je Einem Thaler Ordnungsstrafe bis spätestens

den 14. Januar 1873

hier vorzuzeigen und des Empfangs der Hundemarken gegen Erlegung von 2 Neugroschen für das Stück gewärtig zu sein, die Marken aber derartig zu vertheilen, daß die Besitzer der Hunde dieselben bis spätestens den 31. Januar 1873 empfangen haben.

Ramenz, am 10. December 1872.

Das Königl. Gerichtsamts daf.
Dertel.

[3043]

Bekanntmachung,

die Anzeigen über stattgefundene Wahlen u. der Jagdgenossenschaftsvorstände betreffend.

In Gemäßheit § 21 des Gesetzes vom 1. December 1864 sind die von den Jagdgenossenschaften über die Art der Ausübung der Jagd und die Vertheilung der Jagdnutzungen gefaßten Beschlüsse, sowie das Ergebnis der stattgefundenen Wahlen mit Beifügung der hierüber aufgenommenen Niederschriften anher anzuzeigen.

Da nun aber in Bezug auf die stattgefundenen Wahlen der Jagdgenossenschaftsvorstände und deren Stellvertreter in den Ortschaften des hiesigen Verwaltungsbezirks, nachdem die Zeit verfloßen ist, auf welche die zeitberigen Vorstände und Stellvertreter gewählt worden sind, etwas nicht angezeigt worden ist, so werden die bezeichneten Vorstände andurch aufgefordert, diese Anzeigen sofort zu erstatten und die bezüglichen Schriften beizulegen.

Ramenz, am 9. December 1872.

Das Königl. Gerichtsamts daf.
Dertel.

[2831] Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 17. Januar 1873

das dem Getreidehändler Carl Friedrich Wilhelm Haase zugehörige Wiesengrundstück, unter Nr. 118 des Flurbuchs für Möhrsdorf gelegen und auf Fol. 47 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragen, welches Grundstück am 29. October 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

113 Thaler 10 Ngr. —

gewürdert worden ist, notwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Möhrsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Ramenz, am 4. November 1872.

Das Königl. Gerichtsamts daf.
Dertel.

6. Landtagswoche.

Die 1. Kammer beriet am 2. Dec. den Entwurf einer „revidirten Landgemeindeordnung“ mit demselben Ergebnis, wie den der „Behördenorganisation, d. h. unter theilweiser Ablehnung des Regierungsentwurfs und der Änderungen desselben nach den Beschlüssen der 2. Kammer. Die Mehrheit der außerordentlichen Deputation mit dem Berichterstatter Adv. Deumer aus Kamenz an der Spitze, trat vergeblich für das Gesetz ein, die Minderheit, vertreten durch Hrn. v. d. Planitz und den lausitzer Landesältesten Hempel, wußte sich mit ihren reactionären Anschauungen wiederum die Mehrheit in der Kammer zu sichern. Die Herren v. Zehmen (Präsident), v. Erdmannsdorf, Graf Hohenthal, Hausminister v. Falkenstein und der bürgerliche Mittergutsbesitzer aus dem Voigtlande Seiler, hielten treu mit ihnen zusammen und das Gesetz erhielt wiederum eine Fassung, wie Regierung und 2. Kammer es in den abgeänderten Paragraphen nicht annehmen können. Die Abstimmung über das Gesetz fand in der Sitzung am 4. d. statt. Eine dritte Sitzung hielt die Kammer am 6. d. In derselben fand das „Volkschulgesetz“ in der von der Kammermehrheit beliebten, den Beschlüssen der 2. Kammer widersprechenden Fassung gegen 3 Stimmen seine Annahme. Lebhaftige Verhandlungen fanden in derselben Kammer wieder über den das „Verfahren in Verwaltungsstrafsachen“ betreffenden Gesetzentwurf statt. Auch hierbei machte sich die oben erwähnte Minderheit der Deputation gegen die Mehrheit mit deren Berichterstatter, Bürgermfr. Dr. Koch, geltend, ohne jedoch diesmal den Sieg zu erringen, da das Gesetz in der von der Regierung vorgelegten Fassung mit 22 gegen 18 Stimmen Annahme fand. Die Herren v. d. Planitz und v. Falkenstein sprachen dabei mit großer Entschiedenheit gegen den Staatsminister v. Kostitz-Wallwitz für Beibehaltung der Trennung der Justiz von der Verwaltung, fanden aber an dem ausgezeichneten Staatsmann einen Gegner, welcher das Zweck- und Zeitgemäße seiner Maßregeln in das hellste Licht zu setzen verstand. Aufser demselben traten noch Geheimrath v. König und Dr. Koch mit Geist und Geschick für den Regierungsentwurf ein. Im Großen und Ganzen empfing man bei Anhörung der Verhandlungen den Eindruck, als habe sich, gleichwie im preussischen Herrenhause, bei uns eine der Erhaltung des Alten gewidmete unerbittliche Opposition gegenüber den dem Fortschritt gewidmeten Regierungsmaßregeln gebildet. Freilich konnte dabei der andere Eindruck nicht ausbleiben, daß eine Copie immer matter wie das Original ist. Noch müssen wir hervorheben, daß unsere königlichen Prinzen weder für noch gegen das vorerwähnte Gesetz stimmten, da sie sich vor der Abstimmung enstern hatten.

Obgleich die 2. Kammer in der vergangenen Woche noch nicht zur wiederholten Verhandlung von der 1. Kammer abgeänderten Gesetzentwürfe gelangte, weil, wie die Berichterstatter darüber in der Sitzung am 3. Dec. hervorhoben, diese Kammer über dieselben noch nicht endgiltig abgestimmt, so blieben ihre Verhandlungen doch nicht ohne Bedeutung. Dafür sorgte schon die Regierungsvorlage betreffs der auf Grund des § 88 der Verfassung vom 10. Dec. 1870 zur Ausführung des allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches in unserem Lande erlassenen Verordnungen. Die Deputation hatte vorgeschlagen, sie nach Lage der Dinge für gerechtfertigt zu erklären, allein der Abg. Ludwig ging in seiner abweichenden Meinung so weit, daß er die Minister sogar wegen der unzeitig und unnötig erlassenen Verordnungen in Anklagezustand versetzt wissen wollte, mit welcher Anschauung der Dinge er in der Kammer begreiflich vereinzelt blieb. Inzwischen, obgleich die Abg. Strödel, Wiedermann, Streit, Minkwitz u. d. Vorgehen der Regierung zugleich mit dem Berichterstatter, Staatsanwalt Petri von Waagen, gerechtfertigt fanden, konnten sie doch nicht umhin, Bedenken über die Anwendung des § 88 der Verfassung zu äußern, welcher der Regierung gestattet, bei Gefahr im Verzuge, Verordnungen zum Besten des Landes, unter der Bedingung von deren nachträglicher Genehmigung durch die Kammern, zu erlassen. Daß diese damals, während des Krieges, nicht zur Gutheißung der Verordnungen einberufen worden, wurde durchaus gebilligt, daß aber die Regierung betreffs der Verordnung, die „Bestrafung wahrheitswidriger Aussagen vor Behörden“ betreffend, nicht sich der Gutheißung dieser Maßregel seitens des Oberappellationsgerichtes vergewisser, wie das Gesetz zulässig erklärt, fand besonders der Abg. Schreck zu rügen. Justizminister Abeken und Generalstaatsanwalt Schwarze verteidigten die Regierung, deren An-

sichten übrigens bei Beratung der Verordnung, die Ausführung des Strafgesetzbuches für den norddeutschen (jetzt deutschen) Bund“ betreffend, mehrfach in der Minderheit blieben. Jene andere Verordnung, betreffs der „Bestrafung wahrheitswidriger Aussagen“, welche von der Regierung auf Grund eines Erkenntnisses des Oberappellationsgerichtes als reichsverfassungswidrig zurückgenommen worden, gab noch in der Sitzung am 6. Anlaß zu längeren Verhandlungen, die indessen nur dadurch merkwürdig wurden, daß Herr Minister Abeken auf Anregung des Abg. Ludwig die Kammer von der Anzweiflung der Rechtsbeständigkeit der Verordnung seitens des Reichsfinanzlandes in Kenntniß setzte. Die Sache kam vor den Bundesrath und dieser nahm auf Grundlage seines Justizausschusses, da die sächsische Regierung nur in gutem Glauben gehandelt und die allen Zweifeln ein Ende machende Reichsstraßprojektdordnung vor der Thür steht, Umgang von der Sache. Zum Schluß uneres 6. Wochenberichtes wollen wir noch erwähnen, daß mit der von Sr. Maj. dem König veranlaßten Kündigung der Thätigkeit der Schwestern der christlichen Liebe im Dresdener Joseppinensitt, diese seit dem Februar d. J. anhängige Angelegenheit ihre Erledigung in der Kammer gefunden.

Zeitergebnisse.

* Kamenz. Am 8. d. M. hielt der Verein zur Unterhaltung der hiesigen Kleinkinderbewahranstalt seine diesjährige Hauptversammlung im Saale der Bürgerstraße unter leider sehr schwacher Theilnehmung seiner namentlich der männlichen Mitglieder ab. Wir entnehmen dem vom Vorsitzenden, Hrn. P. P. Schwabe, vorgelegten Jahresberichte hauptsächlich Folgendes: Die vor 3 Jahren gegründete und mit 8 Pflinglingen eröffnete Anstalt enthält jetzt 35 Pflinglinge und würde deren noch mehrere haben können, wenn das derzeitige Local eine Vermehrung zuließe. Die früheren Freunde und Förderer der Anstalt sind ihr treu geblieben und zu den Wohlthätern, die das Werk durch Vermächtnisse bereits gefördert haben, hat sich auch der verstorbene Hr. Kaufmann Menzner gesellt. Ihrer wurde in Dankbarkeit gedacht. Aus der vom Kassirer, Hrn. Km. Kästner, vorgelegten Jahresrechnung ergab sich eine Einnahme von 871 Thln. und eine Ausgabe von 825 Thln. Das gesammte Vereinsvermögen hat die Höhe von 2179 Thlr. 25 Ngr. 5 Pf. erreicht. Den Hauptgegenstand der Verhandlung bildete ohnstreitig die Wahl eines Bauplatzes zu einem neuen Anstaltsgebäude. Die Nothwendigkeit eines Neubaus hat sich dem Vorstande und Vereine in unzweideutiger Weise klargelegt, die Wahl eines geeigneten Platzes hat aber unzählige Sorgen gemacht. Es sind viele Gebäude besichtigt und mehrere Baupläge gründlich untersucht worden, bis sich endlich das Grundstück des Hrn. Schuhmachermfr. Großmann für den Kaufpreis von 662 Thlr. gefunden hat. Es müssen im Publikum verschiedene Bedenken gegen dasselbe laut geworden seyn. Der Hr. Vorsitzende sprach sie offen aus und hob hervor, die Entfernung von den Stadttheilen, die die Anstalt am zahlreichsten benutzen, die unzuträgliche Ueberfreitung des Bahnkörpers, die mögliche Verschmutzung des schmalen Weges im Gäßchen u. c. Es fehlte aber auch nicht an Entkräftung dieser Bedenken. Einmal ist der Bau zwingend und die Mittel dazu sind nicht mächtig genug, einen theuren Bauplatz in einem geeigneten Stadttheile zu erwerben. Andernfalls zahlen die Theilnehmer einen so geringen Beitrag, daß ihnen das kleine Opfer eines längeren Ganges wohl zugemuthet werden darf. Die Gefahren des Bahnüberganges können durch Benutzung der Brücke und die Verschmutzung theils durch Verbesserung des Weges, theils durch Anstellung eines Aufsehers in der beabsichtigten Kinderbeschäftigungsanstalt, dem das Instandhalten des Weges übertragen werden wird, beseitigt werden. Viele Schwierigkeiten schienen sehr in's Schwarze gemalt zu seyn. In Folge der Sachlage beschloß der Verein einstimmig, das beregte Grundstück anzukaufen und zu bebauen und wurde der wiedergewählte Vorstand nebst Deputation, P. P. Schwabe, Km. Kästner, Cant. Stephan, Stadtrath W. Veyl, Seifenfabrikant G. A. Lange und Uhrmacher Reisman, mit der Ausführung des Beschlusses beauftragt. — Als Vorsteherin wurde die Frau Wiggermeister Eichel, als Ausschüßdamen Frau Dr. Sage, und Frau Adv. Viebrach gewählt. Der auscheidenden Frau Referendar Heinrich wurde der Dank des Vereins ausgesprochen. Möge der Verein auch ferner Segen stiften und unbeeirrt seine wohlwollenen Wege gehen!

Kamenz. Im Monat November wurden von

hiesiger Eisenbahnstation epebirt: 726 Personen auf Tour-, 1221 auf Tages- und 197 auf Militär-Billetts, sowie 14 Hunde, 62 Wagenladungen Vieh, 162,7 Ctr. Gepäck, 7414,1 Ctr. Einzelgut und 14200 Ctr. Wagenladungsgut, während 8769,5 Ctr. Einzelgut und 40020 Ctr. Wagenladungsgut eingingen.

— Der Inzeratentheil unserer heutigen Nummer bringt eine Bekanntmachung der Sächsischen Creditbank in Dresden, deren Wirkungskreis betreffend, auf welche wir hiemit verweisen. Die Sächsische Creditbank wurde im Mai vorigen Jahres gegründet und hat seitdem eine bedeutende Geschäftsausdehnung erfahren. Das ursprüngliche Capital von 2 Millionen Thalern soll jetzt auf 5 Millionen erhöht werden. Die Sächsische Creditbank vertheilt pro 1871 11 % Dividende.

* Elstra, 10. Dec. Der hiesige Gewerbeverein hat eine „Weihnachts-Ausstellung mit Verkauf“ veranstaltet, welche am Sonntag, den 15. Dec., und vom 21. Dec. bis den Weihnachtsheligenabend im Saale des Rathhauses dem Besuche geöffnet seyn wird. Zur Ausstellung werden alle im Bezirke des Gewerbevereins etablirten Gewerbetreibenden zugelassen. Wenn auch dieser erste Anfang nicht zu umfangreich ausfallen wird, da die Zeit seit Beschluß dieses Unternehmens, wobei der Gewerbeverein die Tragung der Kosten übernommen hat, eine äußerst kurze ist, so haben doch schon gegen 30 Gewerbetreibende ihre Theilnehmung erklärt und es werden demzufolge so ziemlich alle Gewerbe vertreten seyn, deren Erzeugnisse Absatz versprechen. Wir begrüßen dieses zeitgemäße Unternehmen mit Freuden und wünschen ihm guten Erfolg!

— Sr. Maj. der König hat den in der dritten Schwurgerichtsperiode dieses Jahres wegen Vergiftung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilten Carl Friedrich Giebe aus Jittau zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

— In Niederentzsch bei Bischofsverda ist am 7. d. der Eschfall des dasigen Mittergutes sammt bedeutenden Futtervorräthen bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Dresden (Landtag). Beide Kammern beschäftigten sich am 10. Decbr. zunächst mit Petitionen und Beschwerden. Sodann wurde von der 1. K. der Entwurf einer Städteordnung für mittlere und kleinere Städte in der von der außerordentlichen Deputation vorgeschlagenen Fassung ohne Debatte angenommen. — Die 2. K. trat in die anderweite Verhandlung des Volkschulgesetzes ein und gelangte bis § 16 desselben.

Das Eisenbahndret ist dem Landtage zugegangen. Derselbe hat sich zu äußern, ob und inwiefern für das eine oder andere der in dem Decret erwähnten 20 Eisenbahnprojecte aus Rücksichten des allgemeinen Wohls die dringende Nothwendigkeit des Expropriationsbefugnisses vorliegt. Wir finden in dem Decret gleich obenan: Das Project einer Verbindungsbahn vom Dorfe Neukirch an der südlausitzer Bahn durch das Wesenitzthal nach Bischofsverda und Fortsetzung nach Kamenz, wobei Elstra berührt werden soll. — Weiter für uns von Interesse dürfte das Project Dresden-Königsbrück-Landessgrenze in der Richtung auf Sorau seyn.

— Einem Berichte des Directors der Leipziger Sternwarte, Prof. Bruhns, über den Meteorfall am 27. Nov. entnehmen wir Folgendes: Die Bahn des Sternschuppenchwarmes ist vollständig identisch mit der Bahn des seit 1852 nicht wiedergesehenen Biela'schen Cometen, welcher im October d. J. zu seiner Sonnennähe zurückkehrte sollte. Bekanntlich theilte sich dieser Comet Ende 1845 in zwei, welche 1852 beide auf verschiedenen Sternwarten beobachtet wurden. Seit jener Zeit ist trotz des eifrigsten Suchens keiner dieser beiden Cometen wahrgenommen und ist wohl eine Auflösung derselben anzunehmen, so daß wir in dem uns sichtbaren Sternschuppenchwarme vielleicht die Ueberbleibsel dieses merkwürdigen Cometen gesehen haben.

— Auf dem Bahnhofe in Glaucha wurde am 5. d. der mit Aufschieben der Wagen beschäftigte Webermeister Freund von einem Rangirzuge derart überfahren, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

— Das preussische Herrenhaus hat am Sonnabend bei der Special-Discussion die ganze Kreisordnungsvorlage mit 114 gegen 87 Stimmen unverändert angenommen, nachdem das erste von dem Minister des Innern als unannehmbar erklärte Amendement der Rechten bei namentlicher Abstimmung abgelehnt worden war und die Rechte unter Beifall ihre weiteren Amendements zurückgezogen hatte. — Dies überraschende Resultat der Abstimmung war namentlich den unablässigen Bemühungen der liberalen Seite des Hauses zu danken,

welcher es durch Heranziehung aller Hülfstruppen gelungen war, 114 Stimmen zusammenzubringen, während von der anderen Partei nur 87 Stimmen erzielt wurden. — Bei der Schlußberatung und Abstimmung am Montage ist endlich nach längeren Debatten die Kreisordnung vom Herrenhaus mit 116 gegen 91 Stimmen (also nur mit 25 Stimmen Majorität) angenommen und somit zum Gesetz geworden.

— Die Vorber der diesjährigen Session des preuß. Abgeordnetenhauses gebührt dem Cultusminister Falk. In zwei Sitzungen hat er über die Anmaßungen und Uebergriffe der Ultramontanen zwei folgenreiche Siege errungen. Er hat diese Anmaßungen und das gute Recht des Staates ihnen gegenüber so beredt, so schlagend und tapfer dargelegt, daß er sich die warmsten Sympathien aller Deutschgesinnten erworben hat. Zudem er die Fürsprecher des Ultramontanismus, die Herren Reichensperger und Mallindrodt, gewaltig traf, hat er mit einem Schlag die Zweifel beseitigt, ob durch den neuen Minister viel gewonnen sei. Nun spricht Jedermann, es herrscht ein frischer Zug im Cultusministerium und Jedermann, der diese Erklärungen gehört hat, weiß, daß Hr. Falk im schweren Kampfe mit den Ultramontanen zwar nichts überliefert, aber dem Rechte des Staates auch nichts vergebend und unbeirrt vorschreiten wird, wenn das Volk hinter ihm steht, wie er sagte. Die Schuld der früheren Regierungen hat er offen eingeräumt und erklärt, daß er nicht nach einem Befehle Bismarcks, sondern nach seiner eigenen Ueberzeugung handle, und seine Erklärungen waren so offen, fest und kräftig, daß sie nicht einmal von Bismarck übertroffen werden. Eins freilich geht aus diesem Auftreten hervor, daß manches stille Hinderniß für sein Vorgehen beseitigt scheint.

— Dem „Deutschen Hülfverein für die Nothleidenden an der Ostsee“ in Berlin sind neuerdings wiederum zahlreiche Geldsendungen zugegangen, so u. A. aus Leipzig 20,000 Thlr. mit der Anwartschaft auf Nachsendung einer gleich hohen Summe; von der Stadt Dortmund als erste Rate 5000 Thlr. mit einem freundlichen Gruß an die alte Schwester-Gemeinschaft Straßburg.

— Die Lage in Frankreich wird immer ernster. Jeder Tag bringt neue Beweise, daß die Rechte stärker ist, als die Regierungs-Partei. Bei der Abstimmung am 29. Nov. erhielt Thiers nur die Majorität, weil sich ungefähr 20 Mitglieder nicht dazu entschließen konnten, gegen ihn persönlich, d. h. für seinen Rücktritt zu stimmen. Alle neueren Abstimmungen zeigen, daß die Rechte die Oberhand behält. So hat sie auch 19 der 31rigen in der Dreißiger-Commission durchgebracht, die über die Verfassungsänderungen berathen soll — 19 gegen 11, eine Majorität, die Niemand erwartet hatte. Thiers hoffte sogar, sicher die Majorität für die Linke und die Mittelparteien zu erlangen. Der Schlag ist hart. Es herrscht deshalb große Aufregung, namentlich in den südlichen Provinzen, wo man jeden Augenblick clerical-legitimistische Bauernaufstände fürchtet. Zum militärischen Helden der Rechten soll der famose Ducrot ausserlesen sein, der nur siegreich oder todt nach Paris zurückkehren wollte, aber Beides unterließ. Ducrot spielt jetzt als General wieder eine große Rolle. Solche Subjecte sind allerdings brauchbar für Staatsfreie! Nur eine entweder vollständige oder theilweise Erneuerung der National-Versammlung kann Thiers die Majorität und dem Lande Ruhe verschaffen.

— Seitens der deutschen Regierung soll für den Fall, daß die jetzigen Wirren in Versailles einen bedrohlichen Charakter annehmen, die Absicht vorliegen, zunächst die deutschen Occupationstruppen in den vier noch besetzt gehaltenen Departements wieder auf volle Kriegesstärke zu setzen. Es ist ein derartiger Fall in den abgeschlossenen Vertragsbestimmungen vorgesehen und würde damit für Frankreich einfach die Verpflichtung zur Unterbringung und Erhaltung dieser größeren Truppenzahl eintreten. Ob sich dieser noch weitere Vorstischmaßregeln anschließen, dürfte jedenfalls von dem weiteren Verlauf der Ereignisse abhängen.

— Wer der jüngsten Denkschrift der deutschen Bischöfe und der übrigen ultramontanen Presse Glauben schenken wollte, müßte zu der Ansicht kommen, die Vertreibung der Jesuiten aus Deutschland sei etwas völlig Unerhörtes. Nun weiß aber die Geschichte nach, daß sie seit ihrer Entstehung fast überall verjagt wurden, wo sie sich einschlichen hatten. 1540 wurde die Gesellschaft der Jesuiten gegründet. Wenige Jahre nachher wurden sie schon wegen Widerpenigkeit aus Saragossa vertrieben durch den dortigen Erzbischof. 1561 wurde ihnen „als geschworenen Feinden des Evangeliums“ der

Aufenthalt im Canton Graubünden untersagt, 1588 wurden sie aus Siebenbürgen verjagt. 1594 traf sie die Verfolgung in Frankreich, weil sie im Verdacht standen, gegen das Leben Heinrichs IV. conspirirt zu haben. Die Generalstaaten der Niederlande trieben sie 1595 aus allen ihren Provinzen als „eine Secte, die dem Leben der Fürsten und der Ruhe der Staaten gefährlich sei.“ Die Republik Venedig verbannte sie 1606 als „Feinde und Verleumder.“ 1607 mußten sie Schweden räumen; 1610 den Canton Wallis, da sie sich mittlerweile zum zweiten Male in die Schweiz eingeschlichen hatten. 1618 wurden sie als „Empörer und Unruhstifter“ aus Böhmen vertrieben; ebenso aus Mähren und Schlesien. Im folgenden Jahre aus demselben Grunde auch aus Ungarn. Die allgemeine Unterdrückung der Gesellschaft begann 1759 in Portugal, 1762 folgte Frankreich, 1767 Spanien, Neapel und Sicilien, 1768 Parma, bis schließlich die berühmte Aufhebung durch den Papst Clemens XIV. 1773 erfolgte. Die Geschichte des Ordens nach seiner Restellung im Jahre 1814 sind allgemein bekannt. Ist es nach alledem ein Wunder, daß 1872 Deutschland sich zu denselben Maßregeln gezwungen sah, welche noch alle Länder ergriffen haben, in denen diese geborenen Störenfriede sich einnisteten? (D.)

— Die Zahl der Militärpflichtigen, welche in Folge des deutsch-französischen Krieges wegen unerlaubten Verlassens des Bundesgebietes und Entziehung des Militärdienstes strafrechtlich verfolgt werden hat eine nicht unbedeutliche Höhe erreicht. Trotzdem werden noch täglich neue Untersuchungen eingeleitet. So werden gegenwärtig u. A. vom Kreisgericht in Johannisburg, Provinz Ostpreußen, wegen des oben gedachten Vergehens nicht weniger als 173 Militärpflichtige strafrechtlich verfolgt. Bemerkenswerth ist, daß dieselben fast ausschließlich der polnischen Landbevölkerung angehören.

— Aus München und Bayern überhaupt laufen traurige Berichte über die Folgen des Sturzes der Dachauser Banken ein. Hunderte von kleinen Grundbesitzern, welche so thöricht gewesen waren, Haus und Hof zu verkaufen, um den Erlös dafür in jene Banken einzulegen und als Rentiers leben zu können, sind mit einem Schlag an den Bettelstab gebracht. Dajigen Blättern zufolge kann man sich nur einen schwachen Begriff von dem Jammer machen, der durch jene Schwindelbanken über Tausende hereingebrochen ist. In einem Dorfe wurde ein Gürtler bei der Nachricht von seinem Verluste rasend, erwürgte in der Wuth in Gegenwart seiner 4 Kinder seine Frau und erhängte sich dann selbst.

— Die Landtage von Oberösterreich, Steyermark, Mähren, Tyrol, Böhmen, Krain und Galizien sind am 7. d. in der herkömmlichen Weise geschlossen worden, nachdem sie die Regierungsvorlagen erledigt hatten.

— Zwischen der österreichischen und der türkischen Regierung soll wegen Rumänien eine kleine Spannung eingetreten sein. Die türkische Regierung hatte neuerdings eine Verminderung des rumänischen Heeres gefordert und ferner der rumänischen Regierung das Recht abgesprochen, ohne Erlaubniß der hohen Pforte mit benachbarten Staaten Handelsverträge abzuschließen. Da nun aber Oesterreich-Ungarn kürzlich mit Rumänien einen solchen Vertrag abschloß, so wird auch Oesterreich durch diese Forderung der Türkei berührt, und es schweben augenblicklich Verhandlungen zur Ausgleichung dieser Sache.

— In Folge Regierungsbeschlusses soll d. Provinz Volhynien, an Polen grenzend, durch die Ansiedelung von 20,000 verabschiedeten Soldaten aus dem Innern Rußlands stärker bevölkert werden. Von diesen neuen Ansiedlern wurden bereits 3000 mit Grundbesitz und Geldmitteln zur Anschaffung der nöthigen Ackerwerkzeuge versehen. Die übrigen 17,000 sollen in Kurzem nachfolgen und in gleicher Weise ausgestattet werden.

— Bei der Eröffnung des Schweizer Nationalraths in Bern sprach der Alterspräsident Hr. Stehlin folgende schöne Worte: „Die friedliche Lösung, welche zwei der ersten Kulturvölker der Gegenwart ihren Streitigkeiten gegeben haben, die in früheren Zeiten unfehlbar zu einem verheerenden Krieg geführt hätten, dürfen wir für jene beiden tiefgehenden Bewegungen, die zur Zeit die civilisirte Welt in Spannung halten, die kirchliche und sociale Frage, nicht erwarten. Diese werden auch in unserem Vaterlande lange und schwere Kämpfe hervorrufen, deren Anfänge sich bereits deutlich erkennen lassen, während ihr Ausgang unsern Blicken verborgen ist. Trügen aber nicht alle Anzeichen, so wird auf dem kirchlichen Gebiete der Glaubens-

zwang der Glaubensfreiheit weichen müssen, und von der socialen Gährung läßt sich erwarten, daß sie, wenn auch langsam, so doch ohne gemalt-same Störung auf dem Boden einer geläuterten Erkenntniß der Naturgesetze, unter deren Herrschaft die menschliche Gesellschaft lebt, ihre Ausgleichungen finden werde.“

— In Folge unaufhörlichen Regens ist in Italien die Tiber sehr angeschwollen und droht über ihre Ufer zu treten. Auch aus anderen Flußgebieten treffen beunruhigende Nachrichten über Ueberschwemmungen ein und namentlich wird aus Ober-Italien von großen durch Wasserfluthen angerichteten Beschädigungen gemeldet.

— Die Ministerkrisis in Versailles ist beseitigt. Das offizielle Journal veröffentlichte die an Stelle der auf ihr Ansuchen entlassenen Minister neu ernannten. Demnach ist Goulard Minister des Innern, Leon Say Finanzminister, Jourton Arbeitsminister und Calmon Seinerpräfect geworden. Uns Deutsche muß vorzüglich der Finanzminister wegen Zahlung der noch schuldigen Millionen interessieren.

— In Nancy wurde, einem Telegramm der „Cöln. Ztg.“ vom 3. d. M. zufolge, ein deutscher Soldat ermordet, und es steht daher zu erwarten, daß die deutschen Behörden strenge Maßregeln über die Stadt verhängen werden. Der Mörder wurde von einem Franzosen angegeben, den man als der Mordthat verdächtig verhaftet hatte. Graf de St. Vallier, französischer Bevollmächtigter beim deutschen Hauptquartier, ist wegen dieser Angelegenheit nach Versailles gerufen worden, um dort Bericht zu erstatten.

— In Leintwardine, England, wird im nächsten Jahre eine Ackerwirtschaft nach den Grundsätzen der Genossenschaft gegründet. Ein Grundstück von 142 Morgen ist durch Vermittelung des Parlamentsmitgliedes Morrison angekauft worden und soll 30 Arbeitern in Antheilen zu 20 Pfd. Sterling überlassen werden, von denen 10 Pfd. Sterl. sofort einzuzahlen sind. Das giebt allerdings nur ein Capital von 300 Pfd. Sterl., allein das Hauptcapital, seine kräftigen Arme, soll jeder Arbeiter extra mitbringen.

— Lange hat kein Buch so großes Aufsehen gemacht und ist so schnell abgesetzt worden als das, welches Lord Stanley über die Auffindung des Neijenen Livingstone herausgegeben hat. Dagegen das Werk nach unserm Gelde 4 Thlr. kostet, wurden doch an einem Tage ca. 10,000 Exemplare abgesetzt. In der deutschen Uebersetzung, welche in Berlin heraustritt, ist das Buch bedeutend wohlfeiler.

— An der Südküste Englands hat neulich die Einweihung eines großen nationalen Unternehmens stattgefunden, das in seiner Art unübertroffen unter den kolossalen Werken dieses Jahrhunderts dasteht. Der englische Thronfolger hat unter dem Donner der Kanonen den Wellenbrecher von Portland für vollendet erklärt. Drei und zwanzig Jahre hat man gebraucht, dieses großartige Werk zu vollenden.

Verantwortl. Redacteur: Carl Rudolph Krausch.
Mitreducteur: Otto Krausch.

Theater.

Die Sonntags- und Montagsvorstellungen des Herrn Dir. Schiemang haben bei ziemlich gefülltem Hause einen guten Erfolg gehabt. Hatten wir bereits früher des tüchtigen Zusammenspiels der Künstler gedacht, so erwähnen wir heut mit Auszeichnung die durchaus fein nuancirte Charakterzeichnung der Herzogin von Chateaurenard durch Frau Kraft-Dahn in Charlotte Birch-Bielffers eben so an spannender Handlung, künstlerischer Exposition und drastischer Verarbeitung des Romanstoffs armen, wie zum Ueberfluß mit effecthafteren Situationen und monologirenden Declamationen ausgestattetem „Kind des Glücks“, dessen Titelrolle Hermence Fr. Schiemang (besonders anmuthig in ihrer Tracht als Bäuerin), mit Jungheit, Hingebung und Verständnis — wie uns schien, manchmal mit zu lebhafter Färbung und Modulation der Stimme und zu sehr kokettirender Mimik — repräsentirte, während wir von den übrigen Künstlern der eleganten, durch ruhvolle Plastik des Spiels und edlen, von reiferen Studien zeugenden Wohlklang des Vortrags gleichmäßig hervorragenden Leistung des Hrn. Dgrosky (Anatole) unsere besondere Anerkennung zollen. Auch Hrn. Gohl (Beaufleur) und Fr. Schönfeld (Minon, mit dem dämonischen Spiel der dunklen Augen), Frau Gohl (Gaton), Fr. Kothé (Lehrerin Leblanc) wirkten recht brav.

Das zweite Stück, eine Posse „Geld wie Herr“,

gab uns Gelegenheit, in dem modernen Fra-
genbild einer socialen, mit Gründerschwindel associir-
ten Agitation die in Gesang und Geste gleich tüch-
tige Komik der Frau Kraft-Sahn (Auguste), Frn.
Gansing's (Strips), Frn. Kaps' (Stummel) und
Fr. Kohde's (Flora) kennen zu lernen. Vor-
züglich war auch der schüchterne junge Liebhaber
(Westphal) des Frn. Thimig, seine mit sanfter
Bescheidenheit und Naivität gepaarte Gutmüthig-
keit, die zum großen Jubel des zahlreich verlam-
melten Kinderpublikums den breiten sächsischen Dia-
lect wirkungsvoll imitirte, bestätigten nur die gute
Meinung, welche wir von diesem liebenswürdigen
und strebsamen Künstler besitzen. Das Stück selbst
enthielt leider zahlreiche frivole, ja gemeine Scherze,
und würde die Regie sich verdient gemacht haben,
wenn sie eine strengere Censur geübt hätte. —
Nochmals machen wir die Bewohner der Stadt
und Umgegend auf den wahren Kunstgenuss auf-

merksam, welchen uns gegenwärtig unser Theater
bietet, zumal wir hören, daß Hr. Dir. Schiemang
uns nur kurze Zeit das Vergnügen seines Besu-
ches schenkt.

Eingekandt.

Dem Vernehmen nach soll in den nächsten Tagen
das gebiegene Lustspiel „Donna Diana, oder
Stolz und Liebe“ auf hiesigem Theater zur Auf-
führung kommen. — Auf diesen in Aussicht stehen-
den Genuß fühlen wir uns veranlaßt, hiermit be-
sonders aufmerksam zu machen und vorzugsweise
darauf hinzuweisen, daß Pracht-Costüme entfaltet
werden sollen.

Kirchliche Nachrichten.

In der Hauptkirche predigen:
Am 3. Sonntage des Abvents (Mitfeier des Ge-
burtstages Sr. Maj. des Königs) Vormittags Hr.
Past. Prim. Schwabe über Matth. 11, 2—10;

Nachmittags Hr. Archid. Schwarz über 1. Tim.
2, 4 u. 5.

In der Klosterkirche predigt:

Am 3. Sonntage des Abvents Herr Diac. Jacob
über Matth. 11, 2—10 in weiblicher Sprache.

Getauft: Den 5. Dec.: Emma Ernestine, der F. E.
Hentschel in Wiesa T. — Den 8.: Lina Marie Auguste,
F. C. Kunath's, Gutshof in Wiesa, T. — Gustav Emil,
F. C. Köhler's, Bauers in Hausdorf, S. — Auguste Wima,
F. Z. Richter's, Bauers in Hausdorf, T. — Marie Pau-
line, J. C. F. Kubitz's, Einw. in Wiesa, T. — Den 9.:
Georg Guido, des Frn. A. Vogel hier S.

Geftorben: Den 3. Dec.: Jgfr. Minna Clara Mühl-
bach, Näherin aus Königsbrück, 40 Jahr 6 Monate († im
Eitf). — Den 6.: Marie Helene, Frn. F. C. Hammer's,
Diasists an der Gütereppeditio, T., 3 Jahr 6 Monate
18 Tage. — Den 9.: Frau Magdalena, J. G. Bortmann's,
Bürg. und Zimmergel., Ehefrau, 78 Jahr 10 Monate. —
Den 10.: Johann Gottlieb Smanyschke, Bürger und Pro-
ductenhändler, 30 Jahr 11 Monate 21 Tage.

In den eingepfarrten Dörfern. Den 8. Decbr.
Carl Gottlieb Kühne, Häusler in Petershain, 37 Jahr
2 Monate.

[3011]

Im Rathhaus-Saale zu Elstra

Weihnachts-Ausstellung

mit Verkauf.

Sonntags, den 15. December, 11—1 Uhr, Nachmittags 3 bis Abends 8 Uhr.
Sonnabends, den 21. December, Mittags 12 bis Abends 8 Uhr.
Sonntags, den 22. December, 11—1 Uhr, Nachmittags 3—8 Uhr.
Montags, den 23. December, Abends 7—9 Uhr.
Dienstags, den 24. December, Mittags 12 bis Abends 7 Uhr.

Feste Preise.

Eintritt $\frac{1}{2}$ Groschen. Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei.

Elstra.

Der Gewerbe-Verein.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

34 Millionen 232,691 Gulden 41 Kreuzer 3. W.

a., Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wofern es die Landesgesetze
gestatten, Gebäulichkeiten aller Art, gegen **Feuerschaden**,
b., gewährt Versicherungen auf das **Leben des Menschen** in der mannichfaltigsten Weise
gegen **billigste feste Prämien** und stellt die **Polizen in Preussisch Courant** aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1871 für 12,327 Schäden die Summe von
4 Millionen 808,519 Gulden 7 Krz. 3. W.

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Ernst Walther in Baugen,

Leopold Seyferth in Königsbrück,

Joh. Gottfried Pfennigwerth in Radeberg.

[3052]

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein neu assortirtes Lager von

Spiel-, Galanterie- und Kurzwaaren

zu billigsten Preisen.

Eduard Koark am Markt.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein Lager solider

Schwarzer Seidenstoffe,
Rein wollener Velours, Popelines, Rebse,
Lustres, diverser Modestoffe,
Cravattes, Echarpes, Tücher,
Buckskins und Rockstoffe;
Westen, leinener Taschentücher u. s. w.

Mein Lager von **Nähmaschinen** ist mit besten Fabrikaten von **Wheeler & Wilson,**
Grover & Baker, Willcox & Gibbs und der **Handnähmaschine The little Wanzer** reich ausgestattet.
Ich verkaufe solche zu Fabrikpreisen unter Garantie für Leistungsfähigkeit und Dauer.

Mein **Weihnachts-Ausverkauf** begann am
1. December und bietet große Auswahl älterer, solider Waaren zu
außerordentlich billigen Preisen.

[2916]

Adolph Baumert,

Ecke der Herren- und Badergasse.



Fette Bafouyer,

ein großer Transport, werden nächsten Mittwoch und Donnerstag, den
18. und 19. December, im Gasthaus zum „goldenen Berge“ in Kamenz
zum Verkauf gestellt.

[3016] Das vom Musikdirector Herrn Feller
bisher innegehabte Logis ist wegen dessen Ableben
anderweitig zu vermieten und Ostern nächsten Jahres
zu beziehen.
Emil Niemez.

[4030] Eine Stube mit sämmtlichem Zubehör,
Barriere oder 1. Etage, sofort beziehbar, ist zu ver-
mieten bei
Gustav Dpfer.
Kamenz, Breitegasse Nr. 207.

(Hierzu eine Beilage.)

[2953] Holz-Auction.

Auf der Rittergutsverwaltung von Rehnisdorf soll
das schlagbare Holz, circa 2 Ader Fläche Kiefern-
Bestand, auf dem kleinen Sandberge,

Freitag, den 13. December d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, im Ganzen meistbietend ver-
kauft werden. Bedingungen vor der Auction.

Rehnisdorf, den 3. December 1872.

Döbendorfer.

[3033]

Rettigbonbons

gegen Husten und Brustleiden empfang und empfehle
Emil Niemez.

Bretter und Pfosten

in allen Stärken stehen wieder vorräthig zum Ver-
kauf in der Mühle zu Gottschdorf beim Mühlen-
besitzer **Julius Richter.** [3022]

[3023]

ff. Weizenmehl

verkauft zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
Gottschdorf. **Julius Richter,** Mühlenbesitzer.

Schreippuppen, Gesellschafts- u. Selbstbeschäftigungsspiele

empfehle in großer Auswahl

[3013] **Heinrich Gierisch.**

Schönes Weizen-Mehl,
Frische Stüchfeken,
Echt Bayrische Schmalzbutte
ist zu haben bei **Wittive Hauptvogel.**

Sehr schöne Türkische Pflaumen und Pflaumenmus

zu haben bei **August Köpfer,**
[3047] Bauherstraße.

Waitzen-Dampf-Mehl,

feinste Waare, empfehle zum bevorstehenden Feste
billigst **Emil Niemez.**

Haar-Farbe-Wasser,

ein vollkommen reelles und unschädliches Mittel, den
ergrauten Kopf- und Barthaaren ihre frühere Farbe
und Glanz wiederzugeben (färbt nicht mechanisch,
sondern organisch), ist die Flasche 1 *fl.* 10 *fl.*,
zu beziehen durch

F. C. Kunath in Großröhrsdorf.

Für den Erfolg wird garantirt. Bestellungen
werden in der Expedition d. Bl. angenommen.

Geschwächten,

namentlich im Nervensystem Zerrütteten kann reelle,
sichere und dauernde Hüfe versehen werden durch
das Buch:

„Die Selbstbewahrung.“

Von Dr. Netau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildun-
gen. 73. Auflage. Preis 1 *fl.*.

IF Nachweislich verbankten demselben binnen 4 Jah-
ren über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer
Gesundheit. — Ueber Zweck und Erfolg dieses Buches
wurde allen Regierungen in einer besonderen Denks-
chrift Bericht erstattet. Verlag von G. Reimold's
Schulbuchhandlung in Leipzig und dort sowie in jeder
Buchhandlung zu bekommen. [2217]

[3018] Auf dem Kammergute Ditra b. Dresden
werden mit guten Zeugnissen versehene **ordentliche**
und **arbeitsame Drechslerfamilien** gesucht.

[3025] Man bittet den schwarzscheidnen Regen-
schirm, welcher an vergangener Mittwoch Abends
im goldnen Stern verkauft worden ist, wieder da-
selbst umzutauschen.

[2912] Neben meinem großen Lager

in Modewaaren, Mänteln, Jaquets und Jacken

einen Posten älterer Waaren und Rester zu ^{empfehle} **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Fr. Aug. Nümann.

Sächsische Creditbank — Dresden.

Actien-Capital: 2 Millionen Thaler.

Der Geschäftskreis der Sächsischen Creditbank in Dresden umfasst den Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsge-
schäften, insbesondere beschäftigt sich die Bank mit:

- Eröffnung und Führung laufender Rechnungen,
- Gewährung von Crediten,
- An- und Verkauf von Effecten, Coupons und Sorten,
- Beleihung von Staats- und Werthpapieren,
- Annahme und Verzinsung von baaren Einlagen,
- Besorgung von Incassi's und Gewährung von Domicilen,
- Aufbewahrung von Werthpapieren.

Dresden, im December 1872.

Sächsische Creditbank.

[3010]

Zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs Johann

Donnerstag, den 12. December, Vormittags 10 Uhr

festerlicher Actus im Prüfungssaale der Bürgerschule:

1. Eröffnungsgefang.
2. Gebet, gesprochen von Herrn Oberlehrer Kliz.
3. Motette von M. Hauptmann.
4. Festrede, gehalten von Herrn Lehrer Jobst.
5. Sachsenlied.
6. Patriotische Gedichte, vorgetragen von Elise Lange, Schülerin der I. Mädchenclasse und Paul Kloss I., Schüler der I. Knabenclasse.
7. Schlussgefang.

Die geehrten Behörden, Eltern unsrer Schüler, sowie Freunde des Schulwesens werden hierdurch zur Theilnahme an dieser Feier ergebenst eingeladen.
Kamenz, den 11. December 1872.

Im Namen des Lehrercollegiums
Fink, Schuldirector.

[3031]

Holz-Auction.

Montag, den 16. December c.,

Vormittags 9 Uhr.

folll in dem zur hiesigen Standesherrschaft gehörenden Forstorte: „Hausmanns Büschchen“ der 30jährige Holzbestand, umfassend 11 Hectar 63 Ar (21 Acker) Areal, parzellenweise an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.
Königsbrück, den 4. December 1872.

M. Roack.

== Große Wollwaaren-Auction. ==

Donnerstag, den 12. dieses Monats, von Vormittags 10 Uhr an, soll im Gasthaus zum goldenen Stern hier, 1 Treppe, ein großes Lager von wollenen Jacken, Unterhosen, Socken, Strümpfen, Shawls, Gesundheitshemden u. s. w., gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Linke, Auctionator.

[2996]

Dampfmühle Ohorn.

[2983] Dem geehrten Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich alle Sorten Weizen-, Roggen- und Futter-Mehl im Einzelnen und Ganzen zu verkaufen habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
L. Schöne.

[3035]

Montag, den 16. December 1872
Ziehung I. Classe 83. K. S. Landes-Lotterie,
Hauptgewinn: 10,000 Thlr. u. s. w.,

was hiermit ergebenst anzeigen

C. Kästner, C. G. Noske,
Unter-Collectionen in Kamenz.

Photographie.

[2999] Unterzeichneter erlaubt sich geehrte Interessenten ergebenst zu bitten, im Falle noch Wünsche zur Ausführung von Photographieen zum Weihnachtsfest vorhanden, die Aufnahme recht baldigst geschehen zu lassen, um dann einer pünktlichen und sorgfältigen Ausführung verschert zu sein.
Alexander Richter,
Photograph.

NB. Aufnahme-Zeit bei jeder Witterung von 9 Uhr früh bis 3 Uhr Nachmittags, die günstigste Zeit von 11—2 Uhr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sein Lager von
Sonnen- und Regenschirmen
in Seide, Zannella, Alpaca und Köper zu möglichst billigen Preisen einer gütigen Beachtung
J. C. Forch,
[3038] Schirmfabrikant. Hoyerswerdaerstr.

C. J. Müller, Riemer,

Badergasse Nr. 414,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl: Koffer, Reisetaschen, Jagd-, Herren- und Damentaschen, Schultornister für Knaben und Mädchen, Kinderschürzen, alle Sorten Hosenträger, Damengürtel, Plaidriemen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, sowie auch seine Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zur gefälligen Beachtung.

Auch werden gestickte Arbeiten sauber und billig gefertigt.
D. D.

Zum Backen empfehle ich:

Bayr. Salz- & Schmalzbutter,
Genueser Citronat,
Messinaer Citronen,
Elem- & Sultan-Rosinen.

[3020] **Julius Stockhausen.**

Mess. Apfelsinen und Kranz-Feigen, Sardines à l'huile, Russ. mar. Heringe und echte Kieler Sprossen empfiehlt billigt

[3021] **Julius Stockhausen.**

[3041]

Apfelsinen,
Citronen,
Brünellen,
Feigen

empfehlte
A. Fahrman.

[3042]

Böhm. Pflaumenmus,
Neue Wall-Nüsse

empfehlte

A. Fahrman.

Halp Gott Allen in Genode,
Ich thu og Neues hier anbode;
Daß Ihr Euch net thut all verlose,
Hier sind og Ihre zu verlose,
Wer will ä feine Kette han,
Komm beim Uhrmacher **W. Grossmann.**
Am Markt 321 Nummer,
Wo Türko hält the spranlet panner. [3017]

[3012]

Die Weihnachts-Ausstellung

von

HEINRICH GIERISCH

empfehlst ihr reichhaltiges Lager von

Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren.

[2984]

Dresdner Bank.

Grundkapital 8,000,000 Thaler mit vorläufiger Einzahlung von 40 %.

Die Dresdner Bank hat mit dem heutigen Tage ihre Thätigkeit begonnen und die Geschäfte der Firma **Michael Kaskel**

übernommen.

Dresden, den 1. December 1872.

Die Direction.
E. Gutmann. Rülke.

[2985]

Bekanntmachung.

Die Wechselstube und Couponscassa der

Dresdner Bank

Wilsdrufferstrasse 44 in den bisher von Michael Kaskel innegehabten Parterre-Localitäten ist dem Publikum ununterbrochen zur gefälligen Benutzung von

Vormittags 9 bis 1 Uhr,
Nachmittags 3 bis 6 Uhr

geöffnet.

Die Direction der Dresdner Bank.
E. Gutmann. Rülke.

[2981]

Spielwaaren-Ausstellung.

Einem geehrten Publikum von Gamenz und Umgegend empfehle ich eine große Auswahl von **Spielwaaren, Puppen, Galanterie- und Lederwaaren.**

Fr. Richter.

Herrn L. W. Eggers in Breslau.

Berlin, 14. September 1872.

Da mir Ihr **Fenchelhonigextract** *) bei hartnäckiger Heiserkeit so angelegentlich empfohlen worden ist, wollte ich Sie hierdurch um Zusendung von sechs halben Flaschen gegen **Nachnahme** ersuchen.

*) Der vielen Nachpflanzungen wegen, wolle man darauf achten, daß der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig-Extract** kenntlich ist an Siegel, Facsimile und im Glase eingebraunter Firma von **L. W. Eggers in Breslau**, sowie auf die Verkaufsstelle bei **Adolph Baumert in Gamenz.**

[3014]

Humoristische Abendunterhaltung und Concert

zum Besten der an der Dörfelküste Verunglückten findet nächsten Sonntag, den 15. Dec., Abends 8 Uhr im Gasthose zum „goldnen Bande“ statt, wozu ergebenst einladet

[3049]

Rudolph Oschatz.

[3019] Eine gebrauchte Decimalwaage, mittlere Größe, wird zu kaufen gesucht. Agent Linke.

[2528]

LIEBIG'S Kumys-Extract heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie genannten und angewendeten Mittel: Lungenentzündung (selbst im vorgerückten Stadium), Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercuriolgebrauch, Scorbut, Dysurie und Körperschwäche.

Pro Flacon 15 Ngr. (1/2 Thlr.) nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten von 4 Flaconen ab zu beziehen durch das General-Depôt von **Liebig's Kumys-Extract** Berlin, Gneisenaustraße 7a.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

Taschen-Kalender für Haus- und Landwirth

auf das Jahr 1873.

Von Dr. William Löbe.

Preis in Callico 20 Ngr., Leder 25 Ngr.

Vorräthig bei **C. S. Krausche** in Gamenz.

[2334]

Bekanntmachung.

Spareinlagen zu 4 Procent, Aufnahme neuer Mitglieder und das Ausleihen der Gelder für den Landwirthschaftlichen Credit-Verein werden jeden Donnerstag von Vormittag 10 bis 12 Uhr im **Gasthause zum goldenen Stern in Kamenz** vermittelt von **F. Beeg.**

Bienenzüchter-Verein in Bad Marienborn zu Schmiedwitz

Sonntag, den 15. December, Nachmittags 4 Uhr.
[3027] Der Vorstand,

Liederkranz. Gesangübung Freitag, den 13. Dec., Abends 8 Uhr für die Damen und 9 Uhr für die Herren. Unter Hinweis auf die demnächst zu veranstaltende Aufführung erwartet der Vorstand eine pünktliche und allseitige Theilnahme. [4038]

Stadt-Theater in Kamenz.

Donnerstag, den 12. Dec., zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Johann: **Prolog**, gesprochen von Herrn Thimig. Hierauf zum 1. Male: **Spielt nicht mit dem Feuer!** Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von G. zu Putlitz. Freitag, den 13.: **Donna Diana**, oder: **Stolz und Liebe.** Lustspiel in 5 Akten nach dem Spanischen von West.

[3029]

Carl Schiemang, Director.

Druck und Verlag von C. S. Krausche (Gebr. Krausche) in Kamenz.

(Hierzu eine Beilage: „Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen Nr. 32.“ für die Exemplare, welche nicht durch die Post versandt werden.)

[3024] 600 Thlr. — — sind zum 1. Januar 1873 auszuleihen in der Mühle zu Gottschdorf. **Julius Richter, Mühlenbes.**

Gasthaus z. Kronprinz.

Heute, Donnerstag, zu Sr. Majestät des Königs Geburtstag: **Gänsebraten u. Karpfen**, sowie ein ff. Töpfchen **Lagerbier** in der Weinstube. Wozu ich Kunden und Gönner hochergebenst einlade.

NB. Das Pianoforte steht der hochgeehrten Gesellschaft zur Verfügung. **Fr. Stange.** [3030]

[3046] Heute, Donnerstag, musikalische u. deklamatorische Abendunterhaltung.

wozu, sowie zu einem feinen Töpfchen **Wairisch-** und **Lagerbier**, ergebenst einladet

Ramette Janke
zum Schloßberg.

Rathskeller zu Kamenz, Schlachtfest.

Sonnabend, den 14. Dec., ladet früh 7 10 Uhr zu **Wellfleisch**, Abends zu frischer **Wurst** und **Bratwurst** freundlichst ein.

[3031]

R. Krasselt.

Zum Karpfenschmaus

Sonntag, den 15. Dec., ladet alle Freunde und Gönner freundlichst ein

[3032] Schänkwirth **Wager** in Möhrsdorf.

[3050] Jachwahl geschrien! Dem Hrn. Joseph Schneider zu seinem Wiegensfeste am 13. Decbr. ein neunundneunzig Mal donnerndes Hoch, daß Er die „Frasch“ bekömmt!

Zum 13. December 1872.

Der **Turnfängerclubb.**

** Für die durch Ueberschwemmung so schwer Heimgesuchten in Pommern, Rügen zc. gingen bei uns ferner ein: 10 Ngr. von B., 3 Ngr. von F. M., 1 Ngr. von Hrn. J. L. Müller, 20 Ngr. von Hrn. Abb. Diebrach, 2 Ngr. 7 Ngr. 1 Ngr. von den Schulfürdern zu Reichenbach bei Königsbrück gesammelt, 2 Ngr. von Hrn. P. Hoffmann, 1 Ngr. von G. C. S. = Sa. jetzt 31 Ngr. 3 Ngr. 1 Ngr.

Fernere Gaben werden gern angenommen. Für den unglücklichen Knaben **Behold** in Dresden ging noch ein: 1 Ngr. von F. M.

Expedition der **Wochenschrift.**